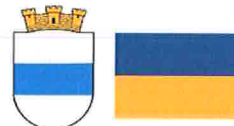


Initiativkomitee, Birgitt Siegrist, An der Lorze 25, 6300 Zug

Grosser Gemeinderat der Stadt Zug
Büro des Grossen Gemeinderats
Stadthaus, Gubelstrasse 22
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 14. 04. 2022
Bekanntgabe im GGR : 16. 05. 2022
Überweisung im GGR : 16. 05. 2022



Einzelinitiative «Partnerstadt von Zug in der Ukraine»

Zug, 12. April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren

Das menschliche Leid und die Zerstörung in der Ukraine kennen keine Grenzen mehr. Wir alle sind fassungslos ob des offenbaren Willens des Aggressors Russland zur totalen Auslöschung einer selbstbestimmten Nation, die in freien demokratischen Wahlen ihrem Wunsch Ausdruck gegeben hat, in Freiheit und Frieden leben zu wollen. Kurz nach Beginn des Krieges haben wir aus freundschaftlicher und familiärer Verbundenheit zur Ukraine zu einer Solidaritätsbezeugung am 28. Februar 2022 auf dem Postplatz in Zug aufgerufen. Rund 500 Personen kamen und bezeugten, dass sie zu den leidgeprüften Menschen in der Ukraine stehen.

Von hier in der Schweiz aus können wir vor allem finanzielle und humanitäre Hilfe leisten. Leider ist stets ungewiss, wo Gelder landen, wenn man in grosse Spendentöpfe einzahlt. Eine ganz gezielte Hilfe erscheint uns am effektivsten.

Hiermit reichen wir, gestützt auf § 115 Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesetz) und § 12 Gemeindeordnung der Stadt Zug, die Einzelinitiative «Partnerstadt von Zug in der Ukraine» ein. Das Initiativkomitee setzt sich zusammen aus Birgitt Siegrist, Charly Keiser und Ursula Keiser, Stefan Keiser und Mariya Amelina.

Wir fordern mit dieser Einzelinitiative den Grossen Gemeinderat dazu auf, den Stadtrat zu beauftragen, eine Stadt in der Ukraine gezielt zu unterstützen und, sofern es die Umstände zulassen, diese Stadt zur Partnerstadt zu machen und beim Wiederaufbau nach dem Krieg langfristig zu unterstützen. Zug soll ein Zeichen setzen und andere Schweizer und europäische Städte dazu aufrufen, auch solche Partnerschaften zu übernehmen. Mit Städtepartnerschaften konnte Zug schon sehr gute Erfahrungen machen, auch auf persönlicher Ebene. Wir müssen handeln, wir wollen die Menschen in der Ukraine nicht alleine lassen.

Für das Initiativkomitee

Birgitt Siegrist Charly Keiser Ursula Keiser